



DER STANDARD

Anschub für heimische Start-up-Szene erwünscht

Der Standard/Bundesland
 Seite 15 / 19. November 2015 / Auflage: 84878

UBIT

Anschub für heimische Start-up- Szene erwünscht

Wien – Was kann die Old Economy von der New Economy lernen? Den Themenkomplex will der Fachverband UBIT in der WKO beim bevorstehenden Beratertag am 26. November in der Wiener Hofburg mit zahlreichen Experten diskutieren. Andreas Tschas, Co-Gründer und CEO vom Pioneers-Festival, der größten heimischen Start-up-Veranstaltung, ist davon überzeugt, dass alte und junge Wirtschaft künftig eine Symbiose eingehen werden. Etablierte würden verstärkt Ideen von Start-ups zukaufen. Um für diese ein gedeihliches Klima zu schaffen, halten sowohl Tschas als auch UBIT-Fachverbands-Obmann Alfred Harl eine Kraftanstrengung für nötig. Ideen könne man sich außerhalb Österreichs holen: „Albanien hat eben ein Zero-Tax-Programm für Start-ups ins Leben gerufen.“ Andere Länder befreien die jungen Wilden die ersten fünf Jahre von der Lohnsteuer. Was laut Tschas noch fehlt: „Wir brauchen mehr Venture Capital.“ (rebu)